



MONATSBLATT | APRIL 16

CHRISTLICHES GEMEINDEZENTRUM ALBERSHAUSEN
SPARWIESER STR. 47 | 73095 ALBERSHAUSEN

ICH IN IHNEN!

Vor einiger Zeit waren Sarah und ich, gemeinsam mit Monica Roy-Greve und Frank Fischer auf einer Konferenz, die sich Building the House of Prayer – Gottes Herz für sein Haus erkennen nannte. Wir waren ergriffen von der Intensität der Gegenwart Gottes auf dieser Konferenz. In diesem Artikel möchte ich in dir eine neue Leidenschaft und einen neuen Hunger nach der Gegenwart Gottes wecken. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es, dem Leistungsdruck und dem Leistungsdenken zu entfliehen. Überall wird Höchstleistung gefordert und erwartet. Es ist nichts dagegen auszusetzen, wenn jemand sein Bestes für eine Sache geben möchte. Es wäre gut, wenn man im Streben nach dem Besten auch immer wieder die eigenen Motive reflektiert und Orte der Begegnung mit Gott aufsucht.

Ein solcher Ort der Begegnung ist unter anderem das Wort Gottes selbst. In Johannes 17,22-23 betet Jesus zu seinem Vater: 22 Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich

nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind. 23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin.

Jesus betet für eine tiefe Einheit zwischen den Nachfolgern untereinander und zu Gott. Die Einheit wird aber nur aus einer wiederkehrenden Begegnung mit der Liebe Gottes entstehen. Gott offenbart sich in seinem Wort, als der Gott der Liebe (1. Johannes 4,16). Neben vielen weiteren Wesenszügen, ist es seine Liebe, die alles durchdringt. Jesus fordert uns auf, in seiner Liebe zu bleiben (Johannes 15,9). Vielleicht ist es an der Zeit, dass sich unser Leben in gewisser Hinsicht entschleunigt. Vielleicht ist es an der Zeit, dass wir



die Zeit die wir haben neu ordnen und Zeiten der Gottesbegegnung suchen. In der Bibel finden Schriftstellen, die besagen, dass Gott überall gegenwärtig ist. In Jeremia lesen wir: Bin ich denn nur Gott in der Nähe, spricht der Herr, und nicht auch Gott in der Ferne? Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, dass ich ihn nicht sehe? Spricht der Herr. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? Spricht der Herr (Jeremiah 23,23-24). Wenn Gott den Himmel und die Erde erfüllt, dann möchte er auch dich und mich erfüllen. David beschreibt sehr schön in einem seiner Psalmen, wie er die Beziehung zu Gott erlebt: 7 Wohin könnte ich schon gehen, um deinem Geist zu entkommen, wohin fliehen, um deinem Blick zu entgehen? 8 Wenn ich zum Himmel emporstiege – so wärest du dort! Und würde ich im Totenreich mein Lager aufschlagen – dort wärest du auch! 9 Hätte ich Flügel und könnte mich wie die Morgenröte niederlassen am äußersten Ende des Meeres, 10 so würde auch dort deine Hand mich leiten, ja, deine rechte Hand würde mich halten!

Diese Verse bringen mich immer wieder dazu, dass ich über die Güte und Liebe Gottes einfach nur staunen kann. Wann hast du das letzte Mal von Gott persönlich gehört, dass er dich liebt? Wo hast du Momente in deinem Leben, wo Gott in der Stille zu dir sprechen

kann? Ich möchte dich ermutigen, in den nächsten Tagen und Wochen solche Zeiten bewusst einzuplanen. Falls du das noch nie gemacht hast, dann könntest du ja vielleicht auch mit einem geistlichen Tagebuch, oder einem Gebetstagebuch beginnen.

Bei all dem geht es immer um das Eine. Es geht um IHN. Es geht um eine Begegnung mit dem dreieinigen Gott. Es geht um Beziehung und eine tiefe Freundschaft. Jesus Herz brennt für dich und mich! Er liebt dich und mich mit einer so intensiven Liebe, dass er bereit war, ans Kreuz zu gehen. In Johannes 15,13 sagt Jesus: 13 Größere Liebe hat niemand als die, daß er sein Leben hingibt für seine Freunde.

Dies ist die Grundlage unsere Beziehung zu ihm. Er möchte dich mit seiner Gegenwart heute, hier und jetzt beschenken.

Ich wünsche dir Gottes reichen Segen!



JÜRGEN JUSTUS

Pastor der Gemeinde



EINDRÜCKE GEMEINSAMES MITTAGESSEN

28. FEBRUAR 2016



Am 28.02.2016 durften wir unsern Joah vor und mit der Gemeinde segnen lassen. Was für ein tolles und emotionales Erlebnis!

Für uns war es etwas ganz Besonderes. Unser Vater schenkte uns sogar noch

eine große Bestätigung. Sein Segnungsvers, den Sandra und Marina für ihn ausgesucht hatten, war die Tageslosung für diesen Tag. Außerdem ist es der gleiche Vers, den wir in seinem Zimmer an die Wand geschrieben haben.

CARINA



DENN ICH BIN DER HERR, DEIN GOTT, DER DEINE RECHTE ERGREIFT, DER ZU DIR SPRICHT: FÜRCHTE DICH NICHT! ICH, ICH HELFE DIR.

JESAJA 41,13



ROYAL RANGERS IN DER NACHT

Am Wochenende, 16. und 17. Januar 2016 lief die 1. „Lange Nacht“ am Bodensee über die Bühne! Die „langen Nächte“ sind in Deutschland inzwischen ein fester Bestandteil der Ranger-Aktionen geworden. Nun wurde erstmals auch in der Bodenseeregion eine angeboten, die wir uns natürlich nicht entgehen lassen könnten. Also führen 6 mutige Ranger vom Stamm 47 aus Albershausen mit dem Ranger-Bus der Kirchheimer Richtung Süden: Matze, Nora, Marc, Tim, Blacky und ich (Kiwi).

Als Basisstation für die Seminare, Start und Zielpunkt, diente die Lindenwiese in Überlingen (das ist die Gemeinde vom Stamm in Überlingen RR 464). Bevor wir uns in Gruppen an unsere Wegstrecke machten, gab es ein fürstliches Abendessen zur Stärkung (schließlich mussten wir uns auf eine eiskalte Winternacht vorbereiten). 10 von 11 Regionen waren mit am Start und es haben sich 132 Rangers in 24 Teams in die Nacht hinaus aufgemacht, um 20 km, 25 km oder 30 km zu laufen und 9 Stationen ausfindig zu machen. Das Wetter hatte sein gan-



LANGE NACHT AM BODENSEE

zes Repertoire aufgezogen: Wir hatten sowohl sternklare Nacht, als auch Schnee, Schneefall und Wind die gesamte Nacht über. Aber es waren alle mutig und haben sich auf den Weg gemacht.

Die Aktionen in der Nacht waren herausfordernd und abwechslungsreich - es war von Begegnungen mit einem Krokodil im Wald die Rede!? Es gab einen Heiratsantrag (wir waren live dabei, sooooo süüüüüß, mit Kniefall!!!! Wir hatten Schneeglätte, manchmal gab es was zu essen, es gab Stationen, bei denen man was lernen konnte (Sternenkunde, erste Hilfe bei Erfrierungen, Gebete, Flussüberquerungen mittels Seilbrücke, Bäume im Winter.....), öfters mal einen Blick über den Bodensee - wenn man denn was gesehen hat, und noch ein paar andere schönen Sachen! Das Miteinander, die Stimmung und das Feedback waren sehr gut. Morgens um 6 trudelten so nach und nach alle müde, erschöpft, aber glücklich ein. Von der Gemeinde wurden wir noch mit einem guten Frühstück versorgt, bevor wir uns dann im Schneetreiben und bei eisglatten Straßen langsam auf den Heimweg machten (unsere Fahrerin musste übrigens einen Pflichtschlaf in der Gemeinde dort einlegen, nicht, dass ihr denkt, wir wären müde heimgefahren.....) :-)



KIWI

Leiterin Royal Rangers



MITARBEITERFRÜHSTÜCK 05. MÄRZ 2016

Neben einem reichhaltigen und liebevoll hergerichteten Frühstück mit angeregten Gesprächen, gab es einen prägnanten Input von Jürgen:

Thema „**Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt**“

Der Landkreis Göppingen hat 250.000 und der Landkreis Esslingen 512.000 Einwohner. Es gibt also noch viele Menschen, die wir mit der biblischen Botschaft erreichen können. Wir wollen dafür beten, dass sich jede Woche Menschen für ein Leben mit Jesus entscheiden. Dabei dürfen wir glauben, dass Gott uns dabei hilft und dass wir uns auch verändern können.

DIE VISION IST:

**GOTTES WESEN WIDERSPIEGELN,
MENSCHEN LIEBEN, SICH MULTIPLIZIEREN.**

Wir sind Visionsträger!

Frage: Wie bewegst **Du** unsere Vision?

Nach einiger Bedenkzeit und Gesprächen schrieben wir unsere Eindrücke auf orangefarbene Tischtennisbälle, die dann eingesammelt wurden.

Einige Impulse daraus:

- Kinderherzen berühren.
- Mutig, ohne Menschenfurcht.
- Authentisch beten für Mitmenschen
- Sich verändern lassen. Offenes Herz.
- Gottes Gegenwart erleben und widerspiegeln.
- Aufmerksamkeit gegenüber meinem Nächsten.
- Beziehung zu Gott noch bewusster suchen.
- Alte und neue Beziehungen pflegen. Erlebnispädagoge.
- Lobpreis und Anbetung fördern.
- Menschen einladen. Flüchtlinge aufnehmen!!!
- Hungrig und verfügbar für Gott sein.
- Mit meiner dankbaren und fröhlichen Art andere anstecken.

Die Tischtennisbälle sind in der Gemeinde. Wer mehr lesen möchte, kann sie dort studieren. Dass diese Impulse lebendig werden und Menschen ihr Leben für Jesus öffnen, dafür wollen wir eintreten.

ANNELISE



ADOLF IST HEIMGEGANGEN

(09.09.1926- 13.03.2016)

Das Christliche Gemeindezentrum Albershausen (CGA) wurde als Lokalgemeinde der GEMEINDE GOTTES (damals: e.V.) von Hermann Lauster, einem Deutsch-Amerikaner, 1945 aus Evangelisationseinsätzen heraus gegründet. Zunächst traf sich die Gemeinde in einem umgebauten Hühnerstall in der Ebersbacher Straße. Erst viel später wurde ein Gemeindehaus in der Sparwieser Straße gebaut. Anfang 1965 war die GEMEINDE GOTTES in Albershausen schon einige Zeit ohne Pastor. Deshalb wurde Adolf von Plüderhausen gebeten, dort vorübergehend einzuspringen und eine Bibelwoche zu halten. Adolf sagte immer: „Niemand hat mir anschließend gesagt, dass ich wieder aufhören solle.“ Damit wurde er neben seinem Unternehmerberuf mit Sägewerk, Landwirtschaft, Baustoffhandel und weiteren Diensten ehrenamtlicher Pastor unserer Gemeinde bis 1994. In diese Zeit fiel auch die Erweiterung unseres Gemeindegeländes und -gebäudes und dessen Einweihung 1988.

1958 lernte Adolf während einer Konferenz in Karlsruhe Demos Shakarian, einen reichen Farmer und Präsidenten der Full Gospel Business Men Fellowship International (FGBMFI), kennen und wurde spontan 1. Mitglied in Deutschland. Er gründete den deutsch-schweizerischen Zweig unter dem Namen „Internationale Vereinigung christlicher Geschäftsleute“ (IVCG), welcher in Deutschland später umbenannt wurde in „Geschäftsleute



des vollen Evangeliums internationale Vereinigung“ (GdvEiV) und war deren 1. Vorsitzender über 30 Jahre. Diese Vereinigung hat einen evangelistischen Auftrag, war starker Wegbereiter der charismatischen Bewegung in Europa und besteht heute unter dem Namen „CHRISTEN IM BERUF“. In der FGBMFI war er über viele Jahre Vice President in den USA und hielt verschiedene internationale Kontakte.

Innerhalb der GEMEINDE GOTTES und mit Unterstützung der Lokalgemeinde Albershausen hat Adolf weitere Projekte initiiert: Zunächst hat er ein Anwesen als Altenheim im Röt-Schönegrund/Schwarzwald erworben, umgebaut und modernisiert. Dieses wurde dann wieder verkauft und dafür ein größeres Anwesen in Freudenstadt-Kniebis erworben (liebevoll „DER KNIEBIS“ genannt) und ebenfalls umgebaut und modernisiert, in welchem heute das ETS (European Theological Seminary), die theologische Ausbildungsstätte der GEMEINDE GOTTES, untergebracht ist. Bei alledem konnte sich Adolf immer der praktischen

und finanziellen Unterstützung seiner „Albershäuser“ sicher sein, sonst hätte vieles nicht in der Weise realisiert werden können.

Als sich der „Eiserne Vorhang“ öffnete und die GEMEINDE GOTTES an ein Sozialwerk für bedürftige Gemeinden und Menschen in Osteuropa dachte, hat Adolf zusammen mit der Bundesleitung das „Hilfswerk SamariterDienst e.V.“ gegründet und wurde Leiter und Teil des Vorstandes. Er hat die verschiedenen Gemeinden in Osteuropa, insbesondere in der Ukraine und in Rumänien besucht und Hilfslieferungen organisiert. Gleichzeitig hat er mit seiner Albershäuser Gemeinde eine Patenschaft für die Gemeinde in Slawjansk/Ukraine übernommen. Er hatte ein unglaubliches Talent im „fundraising“, zu Deutsch im Spendensammeln, sowohl bei Sachspenden als auch bei Geldspenden. Er ging dabei immer mit eigenem Beispiel voran. In diesem Zusammenhang bestehen immer noch aktive Verbindungen zu den Gemeinden in der Ukraine. Bei einem Besuch in der Ukraine wurde sein Herz bewegt über die vielen Straßenkinder, welche dort ohne jegliche Unterstützung in den Straßen hausten. Deshalb hat er zuletzt in der Ukraine ein Waisenprojekt ins Leben gerufen, um Straßenkinder in Heimen aber vor allen Dingen in intakten Familien unterzubringen. Dafür werden die Familien mit einem geringen monatlichen Betrag unterstützt. Dies wurde ein echtes Erfolgsmodell.

Mit der praktischen und finanziellen Entschlossenheit seiner „Albershäuser“ wur-

de während seiner Dienstzeit ein großes Freigelände zum Gemeindegrundstück in Albershausen hinzuerworben. Die Mittel wurden während eines einzigen Spendenaufrufs an einem Sonntag zusammengebracht. Anschließend wurde das Gemeindegebäude mehr als doppelt so groß erweitert und 1988 eingeweiht. Adolf verdankte seinen „Albershäusern“ (und seiner Irma!) viel und sie ihm auch. Er hat die Gemeinde sehr aufgeschlossen geprägt, auch dadurch, dass er viele übergemeindliche Kontakte pflegte und durch Gastredner immer wieder den Blick über den eigenen „Tellerrand“ schärfte.

Wie war es möglich, dass der Sohn eines Müllers sich international bewegen konnte? Er hatte kein Englisch in der Schule gelernt. Aber er kam am Ende des 2. Weltkrieges in englische Gefangenschaft und lernte dort Englisch. Dies ist eine eigene, bewegende Geschichte über die Führung seines HERRN. Sie allein würde den Umfang dieses Nachrufes sprengen. Hier sollen auf Facebook noch einige Informationen eingestellt werden.

Wir als Familie sind sehr dankbar für die Liebe die unserem Adolf entgegengebracht wurde. Er hat nach einem reich erfüllten Leben sein Ziel, bei Jesus und seinem himmlischen Vater zu sein, erreicht.

FRIEDRICH

Schwiegersohn

Es ist wunderschön zu sehen, was sich hier in Indien gewandelt hat; es ist wesentlich mehr Freiheit zu spüren als vor 18 Jahren, als ich das letzte Mal in diesem Land wohnte. Es sind herrliche Veränderungen innerhalb der Gesellschaft zu beobachten, die mir bestätigen, wie wichtig unser aller Gebet für die Nationen ist und wie treu Gott ist, diese zu erhören. Wir dürfen wie Abraham nicht nur Gottes Segen für uns in Anspruch nehmen, sondern dürfen ein Segen sein für die Nationen. Ich danke dir für deinen Einsatz, deine Zeit und deine Gebete! Ich darf ihre Erhörung mit eigenen Augen sehen.

„Das Gebet des Gerechten vermag viel.“

Jakobus 5, 16

SEGEN

Ich bin überglücklich und gesegnet, für den Gang zum Lokus Toilettenpapier benutzen zu können; ein Luxus, der vor 18 Jahren unvorstellbar war. Nach meinem zweiten Umzug, ich musste aus Sicherheitsgründen die ersten Wohnung verlassen, weil dort keine Ausländer untergebracht werden durften, genieße ich jetzt sogar ein eigenes Bad mit westlicher Toilette. Meine Studenten versorgen mich liebevoll mit Obst und Gemüse, weil sie um meine Gesundheit besorgt sind. Ich habe (fast immer) Strom und (recht oft) fließend Wasser. Der Internet Zugang gestaltet sich ziemlich schwierig, deshalb habt ihr auch über *facebook* und *whatsapp* kaum etwas von mir gehört. Fürbitte Die ersten Wochen hier in Pune waren sehr anstrengend aufgrund der erfolglosen Wohnungssuche. Nach dem Umzug

hingegen und nachdem ich das erste Mal von der neuen Unterkunft die ca. 2 km zum Büro lief, wurde mir bewusst, weshalb mich Gott dort ‚platziert‘ hatte. Mein Weg führt mich über zwei Müllhalden und durch drei Slums; ich decke somit das bedürftigste Viertel in Pune mit Gebet ab. Und das jeden Tag gleich zweimal! Von verwahrlosten Kindern, vorbei an heruntergekommenen Wellblechhütten bis hin zur auf der Straße ausgeführten Morgentoilette der Slumbewohner wird alles gesegnet, was mir über den Weg läuft. Ich bin gesegnet!

FÜRBITTE

Die ersten Wochen hier in Pune waren sehr anstrengend aufgrund der erfolglosen Wohnungssuche. Nach dem Umzug hingegen und nachdem ich das erste Mal von der neuen Unterkunft die ca. 2 km zum Büro lief, wurde mir bewusst, weshalb mich Gott dort ‚platziert‘ hatte. Mein Weg führt mich über zwei Müllhalden und durch drei Slums; ich decke somit das bedürftigste Viertel in Pune mit Gebet ab. Und das jeden Tag gleich zweimal! Von verwahrlosten Kindern, vorbei an heruntergekommenen Wellblechhütten bis hin zur auf der Straße ausgeführten Morgentoilette der Slumbewohner wird alles gesegnet, was mir über den Weg läuft. Ich bin gesegnet!



WADDARI

Nach anfänglichem Enthusiasmus stellte mein Sprachassistent mit Entsetzen fest, dass für die Entwicklung des Alphabets wie auch für die Übersetzungsarbeit einiges an Einsatz gefordert wird. Leider ist er im Moment zeitlich so stark in der Film-industrie involviert, dass wir das Übersetzungsprojekt vorerst einstellen mussten. Ich hoffe dennoch, mit den mir zur Verfügung stehenden Sprachdaten, ein *Waddari* Alphabet entwickeln zu können. Allerdings wurde zu meiner Überraschung der Wunsch geäußert, nicht *Uniskript* zu verwenden, sondern Buchstaben des *Marathi*, der Staatssprache hier in Maharashtra. Was bin ich doch gesegnet, dass ich auch mit diesem Alphabet vertraut bin! Bitte betet, dass ich Zeit finde für die vorläufige Sprachdatenanalyse.

SIS 2016

Die Schule läuft auf Hochtouren. Obwohl ich im Moment wesentlich mehr Verantwortung trage als zu Beginn vereinbart war, ist es mir eine Ehre, in das Leben der Studenten investieren zu können; ob als Lehrer, Seelsorger, persönlicher Betreuer, oder als Coach, Gebetspartner und Übersetzer. Es ist herrlich, sie so begeistert zu sehen, so dass ich es kaum abwarten kann, sie am 26. März auszusenden und zu segnen für ihren zukünftigen Dienst in der muslimischen Welt! Die im Büro verbrachte Zeit entpuppt sich viel zu oft zu einem anstrengenden 10-Stunden-Arbeitstag. Es gibt kaum Rückzugsmöglichkeiten und mein neues Zuhause ist leider auch kein Ruhepol; der Straßenlärm ist zeitweise überwältigend. Bitte betet für kleine Pausen zwischendurch, dass ich einfach mal zur Ruhe kommen kann!

NEPAL

Nebenbei laufen die Vorbereitungen für das bevorstehende Projekt in Nepal unter den Musshar. Für die ersten Tage in Kathmandu, 1.-3. April, sind Treffen mit verschiedenen Missionsorganisationen geplant, um Uniskript vorzustellen und eine zukünftige Zusammenarbeit in Betracht zu ziehen. Der Einsatz auf dem Land ist geplant und ich hoffe

VORSTELLUNG

SONJA



Sonja besuchte
Ende letzten
Jahres unsere
Gemeinde für einige Wochen und
berichtete uns über ihren Dienst.
Sie begleitete uns auch auf unserer
Gemeindefreizeit auf die Nordalb.

sehr auf Unterstützung von dem Team Vorort. Ein großes Anliegen ist zum einen der Transport in die Dörfer und die Stromversorgung. Ich rechne mit wenig bis keinem Kontakt zur Außenwelt, und bin gespannt, wie ich mit einer Stunde Strom pro Tag zurechtkommen werde.

DANKE

Danke für jedes Gebet und eure Unterstützung! Ihr seid in meinem Herzen und tragt mit eurer Hilfe dazu bei, dass mehr und mehr Menschen von Seinem Königreich erfahren. Ich hoffe sehr, mich noch einmal vor Abflug nach Nepal melden zu können. Bitte betet, dass bis zum 31. März alles notwendige für die weiteren Stationen erledigt sein wird!

Herzliche Grüße aus Pune

SONJA



ES IST FRÜHLING... UND

PUTZTAG

AM 16. APRIL 2016



CGA-GEMEINSCHAFTS-PUTZTAG AM 16. APRIL 2016— AB 9:00 UHR!

Meine Frau sagt, dass sie gerne längere Strecken mit mir im Auto in den Urlaub fährt. Einfach, weil sie sich dann mit mir lange und intensiv austauschen kann, manchmal 15 bis 16 Stunden – ohne Störung – außer, dass „im Notfall“ doch das Handy klingelt.

Am Putztag werden wir mit Sicherheit keine 16 Stunden beieinander sein, sondern in der Regel von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr. Wir wollen das Haus einmal jährlich durchputzen. Dabei kommen eben zum Beispiel auch die Fenster dran. Viele kennen ja bereits das Prozedere und erinnern sich vielleicht auch an die Gespräche vom letzten Mal. Übrigens wird für Essen und Trinken wieder gesorgt.

Es wäre schön, wenn – wie in einer Familie – möglichst viele an diesem Tag mithelfen könnten. Dann ist die Arbeit schneller getan. Es ist auch möglich später einzusteigen und/oder sich früher auszuklinken. Vielleicht gibt es ja dieses Mal neue Gesprächspartner beim Putzen. Wir würden uns sehr freuen! Bitte bringt Eure Euch gewohnten Putzwerkzeuge (auch Bockleitern) wieder mit. Selbstverständlich ist in der Gemeinde eine Grundausrüstung vorhanden.

Ich sage schon mal für die ganze Gemeinschaft herzlichen Dank!

FRIEDRICH

Ältester

VATER HERZ GOTTES

23. APRIL • 10 UHR
VM GÖPPINGEN

Ihr Lieben,

In der VM Göppingen findet im April ein Vaterherz Gottes Seminar statt zudem ihr recht herzlich eingeladen seid. Nachfolgend findet ihr sämtliche Infos darüber.
Liebe Grüße, Ruth

VATERHERZ GOTTES SEMINAR

23. April • 10:00 bis 17:00 Uhr

mit Stephan und Lise Krüger

Es ist Gottes Herzenswunsch, dass wir unser Leben in einer innigen Beziehung mit ihm führen und seine Liebe täglich erleben. Viel zu oft hindern uns aber unsere falschen Gottesbilder daran, diese Liebe zu erleben, die wir so dringend brauchen. In diesem Seminar geht es um eine biblische Grundlage zu diesem Thema und gleichzeitig ganz praktisch um die Begegnung mit dem Vater.

ANMELDUNG:

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 20. April an: info@vm-goeppingen.de

KOSTEN:

Für das Seminar wird ein Teilnehmerbeitrag von 20,- € p.P. erhoben.

ESSEN/ GETRÄNKE:

Vor Ort werden Getränke zur Verfügung stehen, ein Mittagessen wird jedoch nicht angeboten. Über Möglichkeiten zum Mittagessen wird vor Ort informiert.

Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung der VM Göppingen und »Awake Europe«

1 Korinther 13, 1-3:
**WENN ICH IN SPRACHEN DER MENSCHEN
UND DER ENGEL REDETE, ABER KEINE
LIEBE HÄTTE....**

1 Korinther 13, 13:
**NUN ABER BLEIBEN
GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE,
DIESE DREI. DIE GRÖSSTE VON DIESEN
IST DIE LIEBE.**

Bild: Da ist eine große, schwarze Mülltonne. Wenn du den Deckel öffnest schlägt dir ein modrig, fauliger Geruch entgegen. Trotzdem machst du den Deckel nicht sofort wieder zu, sondern schaust hinein. Du beugst dich sogar hinein, damit du eventuell nicht doch zwischen den vollkommen verdorbenen Lebensmitteln welche findest, die du noch essen könntest. Du hast nämlich richtig Hunger. Du kannst diese Lebensmittel sehen und greifst diese mit deinen Händen heraus. Genau so sind wir Mitarbeiter im Heaven. Wir stöbern richtig im Müll und Gott führt zu uns Menschen, welche ganz unten sind. Menschen, welche in Lebensumstände leben, die für uns unvorstellbar sind. Wir wollen einfach Gottes Gefäße seiner Liebe dort sein.

Das tolle an diesen Menschen ist einfach, dass sie so ehrlich und authentisch sind. Sie haben nichts mehr zu verlieren, deshalb tragen sie auch keine Masken.



HEAVEN UNDERGROUND

Da sind J., M. und deren eineinhalb-jähriger Sohn. Einige von euch kennen diese junge Familie, sie waren bei uns bereits im Gottesdienst. J. hat im Heaven Jesus kennengelernt und ihn in ihrem Leben aufgenommen. M., ihr Mann, weiß noch nicht so genau was er mit Jesus anfangen soll. Jeder bewohnt eine vom Amt zugewiesene Wohnung. Eine gemeinsame Wohnung ist nicht möglich, da beide Hartz IV-Empfänger sind. Zusammen arbeiten sie inzwischen in unserem Gemeinde-Team voll und tatkräftig mit.

Dann ist da M., welche in einer zugewiesenen Wohnung in Manzen wohnt oder eher „haust“. Sie hat sechs Kinder geboren, welche ihr vom Jugendamt weggenommen wurden und teilweise bei Pflegeeltern untergebracht sind. Wie viele Männer sie schon hatte, wissen wir nicht genau. Ihr letzter Ehemann wurde erst vor kurzem aus der Haft entlassen. Sie selbst lebt mit einem erheblich jüngeren Mann zusammen, mit welchem sie, laut ihrer Aussage, eine Wohngemeinschaft hat.

Unser K., welcher ganz in seiner eigenen Fantasie und Wunschvorstellung lebt und dies für Realität erklärt. Diese Fantasiewelt hat er um sich herum gebaut wie eine Mauer. Noch vor einigen Wochen hatte er eine Beziehung mit einer Frau aus dem Heaven. Sie erzählte, dass sie eine verarmte Künstlerin ist. Drei Tage vor der geplanten Hochzeit stürzte sie sich aus dem Fenster und beging Selbstmord. War es ihr einziger Ausweg aus dieser, auch für uns Mitarbeiter, unvorstellbaren Beziehung?

Unsere J., welche immer nur betrunken ist, außer sie ist mal wieder auf Entzug im Christophsbad. Welche sich selber so sehr hasst und ihren Wert durch Männer sucht!

M., der inzwischen Alkohol trinken muss, damit er überhaupt noch leben kann. Der nie das Trauma des Krieges, in welchem er Soldat war, verarbeitet hat. U., seine Lebensgefährtin die auch Alkoholikerin ist. Beide haben ihr Leben dem Satan verschrieben.

Da gibt es noch so viele Menschen im Heaven, wie du und ich. Noch viele Schicksale, mit welchen man Seiten füllen könnte.

Lasst uns einfach gemeinsam als Jesu Nachfolger unsere Hände und Füße benutzen, um zu gehen und zu handeln. Unsere Augen um Jesus Blick zu bekommen, wo unser Platz ist, um sein Reich zu bauen und seine Liebe zu leben

Sehr gerne dürft ihr ins Heaven unverbindlich reinschnuppern. Es lohnt sich und wir freuen uns sehr darüber.

SUSANNE

Helferin im Heaven Underground

Aktuelles

aus dem Leben des CGA

 www.c-g-a.de

 www.facebook.de/gegocga

 iTunes Podcast: CGA

GEMEINDEPUTZTAG

Am 16. April findet ab 09:00 Uhr der Gemeindeputztag statt.

SCHWEIGEWOCHELENDE

Herzliche Einladung zum Schweigewochenende vom 22.-24.4. . Begin Fr. 18.00 mit gemeinsamem Abendessen.

AUFRUF

Da alle Fahrräder der Familie Gill gestohlen wurden, möchte wir gerne eine Aufruf für sie starten. Wer hat (Kinder)fahrräder, die er nicht mehr braucht und verschenken will? Vielen Dank!

Wer in Zukunft Nachrichten wie diese oder sonstige Beiträge ins Monatsblatt

stellen möchte, soll sich bitte bei unserem Redaktionsteam (redaktion@c-g-a.de) melden

Redaktionsschluss für das nächste Monatsblatt ist am **10. April 2016.**

Erscheinungsdatum ist am **01. Mai 2016.**

Christliches Gemeindezentrum Albershausen

Gemeinde Gottes KdöR

Sparwieser Str 47
73095 Albershausen
Telefon: 07161 3 15 61
Telefax: 07161 38 84 11

Kreissparkasse Göppingen
Gemeinde Gottes KdöR

IBAN: DE48 6105 0000 0002 0363 26
BIC: GOPSDE6GXXX

Jürgen und Sarah Justus
Pastorenehepaar

Friedrich Fauser
Ältester

Frank Fischer
Ältester

Oliver Gößler
Ältester

Ruth Kick
Älteste und Sekretariat

